

## News

Januar 2026

### **Ein neues Klinisches Arbeitsplatzsystem für die Thoraxklinik**

Der Klinikalltag ist geprägt von eng getakteten Abläufen und einer großen Menge an Informationen, die fortlaufend dokumentiert und verlässlich verfügbar sein müssen. Viele dieser Daten werden von Mitarbeitenden im Klinischen Arbeitsplatzsystem (KAS) verarbeitet. Dort werden Patientendaten erfasst und verwaltet. Zudem können dort, je nach verwendeter Software, Prozesse wie die Therapie- oder OP-Planung organisiert werden. An der Thoraxklinik Heidelberg kommt dafür zukünftig ein neues System der Firma Avelios Medical zum Einsatz. Die Anwendung wurde für die Thoraxklinik beschafft und wird dort in den kommenden eineinhalb Jahren eingeführt.

Notwendig wurde die Einführung eines neuen KAS, weil das bisher in der Thoraxklinik genutzte System i.s.h.med künftig nicht mehr zur Verfügung stehen wird. Der Softwarekonzern SAP hat angekündigt, sich aus dem Markt für klinische Arbeitsplatz- und Dokumentationssysteme zurückzuziehen. Damit entfällt langfristig die technische Grundlage, auf der i.s.h.med betrieben wird. Mit dem Wechsel besteht gleichzeitig die Chance, modernere Systeme einzuführen, die leichter und intuitiver zu bedienen sind und stabiler laufen. So können Prozesse effizienter gemacht und Personal entlastet werden. Auch die technische Anbindung an Systeme, wie beispielsweise bildgebende Untersuchungsgeräte soll mit dem Wechsel vereinfacht und werden. Die mit dem neuen System kommende moderne Datenstruktur kann zudem Daten getriebene Forschung erleichtern und soll eine bessere Grundlage für zukünftige Technologien, die mit Künstlichen Intelligenzen arbeiten, bilden. Der Vorgänger i.s.h.med wurde bereits seit den 1990er Jahren entwickelt.

Auch in allen anderen Einrichtungen des UKHD wird langfristig ein neues KAS eingeführt werden, denn auch hier kommt bisher i.s.h.med zum Einsatz. Die Planungen dazu sind Teil des laufenden Projekts „Future KIS“ am UKHD, in dem das gesamte Krankenhausinformationssystem (KIS) konzipiert wird.

„Eine verlässliche Dateninfrastruktur ist in der modernen Medizin eine zentrale Voraussetzung, um unsere Patientinnen und Patienten bestmöglich zu versorgen. Patientendaten müssen einfach zu pflegen und dort, wo sie gebraucht werden, leicht verfügbar sein. Das verbessert die Patientensicherheit und entlastet das Personal. Gleichzeitig müssen die Systeme höchste Sicherheitsanforderungen erfüllen, um die Daten verlässlich zu schützen. Die Forschung und zukunftsweisende Technologien wie KI denken wir dabei von Anfang an mit“, sagt Professor Felix Herth, Ärztlicher Direktor der Thoraxklinik Heidelberg. „Digitale Technologien sind ein integraler Bestandteil einer modernen Krankenversorgungssteuerung. Mit der Investition in ein modernes KAS setzen wir unseren Weg der Digitalisierung an der Thoraxklinik Heidelberg fort“, ergänzt Sebastian Frank, Kaufmännischer Geschäftsführer der Thoraxklinik Heidelberg. In den

vergangenen Jahren hat die Thoraxklinik bereits verschiedene digitale Anwendungen etabliert, darunter roboterassistierte Systeme für Operationen und Bronchoskopien.

Bei Rückfragen von Journalisten

Kirsten Gerlach M.A.  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Thoraxklinik-Heidelberg gGmbH/Röntgenstr. 1/69126 Heidelberg  
Tel: 06221/396-2101/Fax: 06221/396-2102  
E-Mail: [Kirsten.Gerlach@med.uni-heidelberg.de](mailto:Kirsten.Gerlach@med.uni-heidelberg.de)  
[www.thoraxklinik-heidelberg.de](http://www.thoraxklinik-heidelberg.de)